



1741

1686 Ältester der zeugen-wolk

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1686 Ältester der zeugen-wolk" (1741). *Poetry*. 2500.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2500

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1686.

Mel. Herz der göttlichen etc.

1. Ältester der zeugen-wolk, die du auf dem herzen trägest und verpflegest, und in dieser deiner schaar auf ein haar alles inn' und äussre kennest, und mit seinem namen nennest, wies bisher vor augen war.
2. Wilst du gleich nicht sichtbarlich unter der Gemeine handeln; ist dein wandeln zwischen deiner lampen creis gleich so leis und verborgen, daß die sinnen es gewiß nicht werden innen, und mans nur im herzen weiß:
3. Dafür hat die Creuzgemein eine heilige vergnügung an der fügung, daß du ihr auf dieser welt manchen held, den du aus erbarmen liebest, Lamm! zu einem engel giebest, der dein amt bey ihr bestellt.
4. Sie sind zwar von mancher art. Ihre unterschied'ne gaben, die sie haben, machen unterschied'nen brauch, aber auch seine ehre einem ieden, je nachdem ihm geist beschieden; durch des Bischoffs heiligen hauch.
5. Nun dann, deiner Kirche Mann! ohne zweifel gibst du gerne deiner sterne ieglichem das nöth'ge nicht; säume nicht, dich in allen unsern chören an den priestern zu verklären, die dein recht und licht gekriegt.
6. Wir begehrens inniglich; laß von deines bluts ergiessen auf sie fließen, was ihr herze segnen kan; unser Mann! gib du ihnen Ältsten-glükke, und dergleichen gnaden-blikke, die die hütte fühlen kan.
7. Zeig in zeit und ewigkeit deinen leuten gnadenwunder, wie itzunder; denke dran, daß deine heerd gnade werth, weil sie dein, du Menschenhüter! und der schaafe ihre mütter führe durch die ganze erd'.
8. Laß du keines unerhört von den gnaden-stuffen gehen, wenn das flehen, was so eins, das namen trägt, vor dich legt, oft mit einem tieffen sehnen,

oft geschiehts mit vielen thränen, daß die stätte sich bewegt.

9. Thue du doch gar viel mehr, als wir dir in vielen tagen können sagen,
laß sie in den wunden-schrein tief hinein, und denselben, wenn zuweilen
warten besser ist als eilen, ihre retirade seyn.

10. Amen! der Gemeine Haupt! dem wir auf der hand von ferne sieben
sterne, und die sieben fakkeln sehn vor ihm stehn, der sich zwischen sieben
leuchten hin zu wandeln gut läßt deuchten, thu mit unsern engeln schön.